

## **Schenkendorf, Max von: Am Weihnachtsabend (1800)**

1 Willkommen, trautes Dämmerlicht!  
2 Willkommen, Mondenschein!  
3 Ihr bleibt getreu, verlaßt mich nicht,  
4 Sonst bin ich ganz allein.

5 »wie magst du klagen undankbar,  
6 Und merkst nicht was geschieht,  
7 Und grüßest nicht das Friedensjahr,  
8 Das heute frisch erblüht?

9 Es ist ja frohe Weihnachtszeit,  
10 Engleins- und Kindleins Lust;  
11 Verbanne Streit und Herzeleid  
12 Nur schnell aus deiner Brust.«

13 Das ist es ja, das ist es ja,  
14 Das einzig, was mich quält;  
15 Wol denk ich, was vordem geschah  
16 Und was mir heute fehlt.

17 Nicht mag ich zu dem hellen Stern,  
18 Nicht auf zum Himmel schau'n,  
19 Es ziehet mich in weite Fern'  
20 Wol fort nach andern Au'n.

21 Zu meinem Hof, zu meinem Haus,  
22 Zu ihr, der keine gleicht,  
23 Die Gabe mir und Blumenstrauß  
24 Zum Feste sonst gereicht.

25 O Hausfrau, schön und fromm und mild,  
26 Die jede Tugend schmückt,  
27 Und du, mein Muttergottesbild,

28 Nach dem sie sinnend blickt,  
29 Und du, viel süßes, liebes Kind,  
30 Das uns der Herr geschenkt,  
31 Das, wie die Mutter still gesinnt,  
32 Des fernen Wand'lers denkt.

33 Ich grüß euch, ihr geliebten Drei,  
34 Dich grüß ich, kleine Welt,  
35 In der mein Herz und meine Treu  
36 Sich gar zu wohl gefällt.

37 Wie krank ich bin und einsam hier,  
38 Mir träumt vom Wiedersehn,  
39 Von unserm Haus, – da wollen wir  
40 Noch manches Fest begehn.

41 Willkommen, süße Weihnachtslust,  
42 O wunderbarer Schein!  
43 Vom Himmel zeuch in meine Brust  
44 Und nimm sie gänzlich ein.

(Textopus: Am Weihnachtsabend. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/62375>)